

Die Gebeine Kaiser Karls des Großen

Pressemitteilung zum Vortrag der Herren Prof. Dr. Dr. Frank Rühli, Universität Zürich/Schweiz und Dipl.-Biologe Joachim Schleifring, Frankfurt und Leiter der Domschatzkammer Aachen, Herrn Dr. Georg Minkenber

Die Domschatzkammer zu Aachen unter Leitung von Herrn Dr. Minkenber lädt zum Mittwoch den 29.01.2014 im Rahmen der zahlreichen Veranstaltungen im Karlsjahr 2014 zu einem Vortrag in die Domsingschule ein.

Es wird erstmals zusammenfassend über die medizinhistorischen, anthropologischen oder pathologischen Untersuchungen der Gebeine berichtet: Die Öffnungen des Schreins und der Reliquiare fanden 1988 (Schrein), 2004 (Büste) und 2010 (Karlsreliquiar) statt sowie 2012 die Büste.

Anlässlich des Karlsjahrs wird erstmals zusammenfassend über die Untersuchungen der Gebeine berichtet

Die Herren Prof. Dr. Dr. Frank Rühli und Dipl.-Biologe Joachim Schleifring referieren über die an den Gebeinen gewonnenen Erkenntnisse aus den Jahren 1988 bis 2010, schildern Erhaltungszustand, welche Gebeine vorhanden sind, welche Erkenntnisse zur Körperhöhe, Alter oder Gesundheit vorliegen und vergessen nicht einen Ausblick auf mögliche zukünftige interessante Forschungsziele zu geben.

94 Knochen im Schrein, 1 Schädelrest in der Büste, 1 Schienbeinknochen im Karlsreliquiar, 1 Armknochen im Armreliquiar (wurde noch nicht geöffnet)

Im Schrein Karls des Großen befinden sich heute 94 Knochen (und –fragmente), in der Büste ein Schädelrest (1 größeres Stück + 2 kleinere Fragmente, zusammen passend), im Karlsreliquiar (1 linkes Schienbein=Tibia) und im Armreliquiar 1 Armknochen (wurde noch nicht geöffnet). Die Gebeine im Schrein sind nachweislich die eines älteren Mannes.

Die langen Knochen vom Oberarm=Humerus, rechter Oberschenkel=Femur, rechtes (im Schrein) und linkes (im Karlsreliquiar) Schienbein=Tibia konnten vermessen werden und daraus ergibt sich die überdurchschnittliche Körperhöhe von 1,84m. Karl war für seine Zeit überdurchschnittlich groß und überragte 98 von 100 Männern um Haupteslänge.

Karl war überdurchschnittlich groß: 1,84m

Karl überragte 98 von 100 Männern in seiner Zeit

Bedingt durch den heutigen Erhaltungszustand und vorallem durch Entnahme vieler Knochen in vergangener Zeit haben sich nicht viele Hinweise zum Gesundheitszustand finden lassen. Einhards Hinweis auf Gebrechen zum Lebensende hin, z.B. dass Karl hinkte, könnte anhand knöcherner Ablagerungen auf Kniescheibe= Patella und Fersenbein=Calcaneus unter Vorbehalt bestätigt werden. Eine Lungenentzündung (vermutlich die Todesursache) hinterläßt an Knochen keine Spuren

Einhard in seiner Vita über Karl den Großen, berichtet, dass Karl am Ende hinkte

Durch Entnahme von Proben aus wenigen Knochen könnten DNS-Analysen vorgenommen werden, um zum einen die Zusammengehörigkeit der Knochen in den 4 Reliquaren, zum anderen die möglichen Verwandtschaftsverhältnisse der Familie, z.B. Vater-Sohn zu ermitteln. Positive Ergebnisse gäben Zeugnis zur Echtheit der Gebeine ab. Solche Verfahren sind aber invasiv, d.h. gewebezerstörend, und deshalb nur sehr zurückhaltend zu betrachten.

Domschatzkammer Aachen, Museumsleitung:	Universität Zürich, Anatomisches Institut:	privat
Herr Dr. Georg Minkenber Klosterplatz 2 52062 Aachen Tel.: (0241) 47709127 Fax: (0241) 47709150 eMail: Georg.Minkenber@dom.bistum-aachen	Prof. Dr. med. Frank J. Rühli, PhD Head, Centre for Evolutionary Medicine, Institute of Anatomy, University of Zurich, Room 42-G-70, Winterthurerstr. 190, 8057 Zurich, Switzerland eMail: frank.ruhli@anatom.uzh.ch	Diplom-Biologe Joachim Schleifring Tränkebacher Berg 8 35789 Weilmünster-Langenbach Telefon: 06472-4099890 eMail: Joachim.Schleifring@T-Online.de